

Die Rettung eines britischen Gartenjuwels

Fortsetzung des Textes über Gertrude Jekylls Munstead Wood

Über 350 Gärten soll die „Mutter der Staudenrabatte“ erschaffen haben (sogar in den USA), in Europa heute sehenswert sind Hestercombe House in Somerset und Bois des Moutiers in der Normandie (aktuell in Restaurierung). Dabei hat sie England nie verlassen, ließ sich Grundrisse und Bodenproben in Keksdosen schicken. Sie war laut Zeitgenossen eine couragierte, unbestechliche, bescheidene und liebenswürdige Person mit Charme und Humor, „down to Earth“. Ihre 16 Gartenbücher wurden teils Bestseller, sie schrieb rund 1 000 Artikel für Magazine und fotografierte hervorragend. Auf die Frage einer Besucherin, wie sie das alles bewältige, soll sie gesagt haben: „Weil ich nicht auf Tea-Partys gehe und nicht, wie Sie, verheiratet bin“. Lieber setzte sie Leidenschaft und Kreativität für die Schaffung von Gärten in „höchster Schönheit“ ein und nobilitierte den Garten als Kunstform, gleichrangig mit anderen Künsten: „Ein Garten gibt das köstliche Gefühl von Ruhe, Erfrischung, reines Vergnügen an der Schönheit“.

Die letzten, nun verstorbenen Eigentümer von Munstead Wood, Sir und Lady Clark, erkannten dessen Wert und öffneten den Garten sporadisch. Ich hatte vor etlichen Jahren dieses Glück. Begleitet von Lady Clark, die mit stolzer Begeisterung alles zeigte, inclusive Intarsien an Türen und Schmiede-Arbeiten, alles *handmade by* Jekyll, bei einer Tour durchs Haus. Der Garten? Details sind verblasst, es war Mai und ich verlor mich in einem verwunschenen blühenden Rausch, fast hätte ich meinen Flug verpasst. Nun ist diese Ikone gerettet, der Garten wird komplett restauriert und in frühestens einem Jahr öffentlich sein. Dann dürfte er zu einem Mekka für Gartenliebhaber aus aller Welt werden.

Autorin: Christa Hasselhorst

Fotos: National Trust / Peter Wright